

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Rahmen und Eigenrahmen**

1. Nach Kübler wird der Rahmen "ästhetisch eingeführt als das Mittel, welches 'das Bild' von seiner Umgebung abtrennt" (1970, S. 7). Rahmen sind somit systemtheoretisch relevant und sollten nicht nur semiotisch, sondern auch ontisch, d.h. innerhalb der allgemeinen Objekttheorie (vgl. Toth 2012), behandelt werden.

### **2.1. Objekte als Rahmen und Eigenrahmen**

Die Fenster auf dem folgenden Bild sind eingerahmt, und zwar mit weiteren Objekten, die vom Fenster-Objekt nicht objektabhängig sind, d.h. theoretisch auch andere Objekte einrahmen könnten.



St. Alban-Vorstadt 11, 4052 Basel

Dagegen heben sich die Fenster im nächsten Bild, ohne daß zusätzliche Rahmen-Objekte verwendet werden, von ihrer Umgebung ab, d.h. sie fungieren als die Objekte, die sie sind, selbst als Rahmen. Wir sprechen in solchen Fällen von "Eigenrahmen".



Bleichestr. 11, 4058 Basel

Eigenrahmen können durchaus echte 3-dimensionale Objekte sein, wie etwa beim auf dem folgenden Bild sichtbaren Blumenfenster.



Quellenstr. 25, 8005 Zürich

In die Nähe von Grenzfällen zwischen Rahmen und Eigenrahmen gehören Türen wie diejenige im nächsten Bild. Abhängig ist die Unterscheidung von der ontischen Definition von "Tür". Rechnet man den sog. Türrahmen zur Tür, dann liegt ein Eigenrahmen vor, versteht man unter "Tür" nur das Türblatt, dann bildet der Türrahmen einen Fremdrahmen.



Universitätstr. 43, 8006 Zürich

Echte Grenzfälle entstehen z.B. bei heute üblichen Öffnungen vormals abgeschlossener Teilräume in Wohnungen, wie in den beiden im folgenden Bild gezeigten.



Scheibenackerstr. 14, 9000 St. Gallen

## 2.2. Eigenrahmen um leere Objekte

Während bei Fenstern und Türen der privative Objektteil, d.h. die Öffnungen, zu ihren ontischen Definitionen gehören, ist dies bei den nun folgenden Beispielen nicht der Fall. Im ersten Bild sind Einbauschränke der Wand mit ihrer Türöffnung iconisch angepaßt, so daß sie einen objektalen Rahmen um das leere Objekt der Türöffnung bilden.



Alexanderstr. 14, 7000 Chur

Im zweiten Bild liegt ein mindestens partieller Objektrahmen um ein Fenster vor.



O.g.A., 8044 Zürich

Innenhöfe wie diejenigen auf den folgenden Bildern sichtbaren kann man durch paarweise orthogonale Systeme, die somit ein 3-dimensionales leeres Objekt einrahmen, definieren.



Petersgasse 36, 4051 Basel



Hohlstr. 509, 8048 Zürich

## Literatur

Kübler, Renate, Der Bilderrahmen im Lichte seiner wichtigsten Funktionen.  
Diss. Stuttgart 1970

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-V. In: Electronic Journal for  
Mathematical Semiotics 2012

2.3.2014